



KAISERFAHRT
Am 24. Oktober 1900 unternahm Kaiser Wilhelm II. und seine Gattin Auguste eine Probefahrt mit der Schwebebahn, die damals nur am westlichen Ende fertiggestellt war. Für bürgerliche Personen wurde die Bahn am 1. März 1901 eröffnet.

TUFFFISTURZ
In der Nähe der Station Adlerbrücke stürzte am 21. Juli 1950 der Elefant Tuff aus der Schwebebahn in die Wupper. Man hatte das Tier zu Werbezwecken mit der Bahn befördern wollen, doch den Elefanten packte die Angst, so dass er die Tür der Schwebebahn eintrat und in den Fluss stürzte. Glücklicherweise blieb Tuff bis auf eine Schramme unverletzt.

Souvenirs rund um Tuff und die Schwebebahn gibt es auf www.wuppertalshop.de.



01 VOHWINKEL
Mit Depot und Werkstatthalle besitzt die Endhaltestelle der Schwebebahn in Vohwinkel deutlich größere Dimensionen als die anderen Stationen. Fotofreunde lockt immer wieder der Blick vom Bahnsteig in die enge Kaiserstraße, in die das Gerüst der Schwebebahn gezwängt ist. Restaurierte Originalstücke von Gerüst und Zügen sind im Schwebebahnpark an der Endhaltestelle (Am Stationsgarten), ausgestellt. Nicht minder attraktiv ist ganz in der Nähe das imposante Vohwinkeler Rathaus im Stil der Neo-Gotik (1897–99); Rubensstraße 4. Vor seiner Tür hält der Solinger Oberleitungsbus – wie die Schwebebahn eine verkehrstechnische Rarität.

RECHTS OBEN Die neue Schwebebahngeneration: als Modell bei Wuppertal Touristik erhältlich

RECHTS UNTEN Bei der Sonnborner Hauptkirche lenkt das Gerüst die Schwebebahn zur Wupper



	01		02		03		04		05		06		07		08		09		10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20
	VOHWINKEL		BRUCH		HAMMERSTEIN		SONNBORNER STRASSE		ZOO/STADION		VARRESBECKER STRASSE		WESTENDE		PESTALOZZI-STRASSE		ROBERT-DAUM-PLATZ		OHLGISMÜHLE/STADTHALLE		WUPPERTAL HBF/DÖPPERSBERG		KLUSE		LANDGERICHT		VÖLKLINGER STRASSE		LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI		ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS		ALTER MARKT		WERTHER BRÜCKE		WUPPERTAL		OBERBARMEN/BERLINER PLATZ

02 BRUCH
Fast könnte man Kaffee und Kuchen hin- und herreichen, so dicht fährt die Schwebebahn an den Häusern der Kaiserstraße vorbei. Wurde die Bahn im Jahre 1901 eröffnet, so stammten viele Gebäude entlang der Straße aber erst aus der Zeit danach. Die Bewohner haben ihr Auskommen mit dem Wuppertaler Pottergeist gefunden.

An der Kaiserstraße in Vohwinkel zwingt sich die Schwebebahn durch das Häusermeer, völlig unbehindert vom dichten Straßenverkehr



03 HAMMERSTEIN
Einst gingen Kaiserstraße und Sonnborner Straße nahtlos ineinander über. Seit den 70er Jahren durchschneidet das Sonnborner Autobahnkreuz den Stadtbezirk. Die Schwebebahn musste auf einer Länge von 485 Metern um 2,20 Meter angehoben werden, um über das Kreuz schweben zu können. Der Blick aus der Bahn auf das Gewirr der Autobahnarme ist beeindruckend.

04 SONNBORNER STRASSE
Bei der Sonnborner Hauptkirche (1922–26) schwenkt eine ausladende Trägerkonstruktion über die breite Straßenkreuzung und lenkt die Schwebebahn zum Ufer der Wupper.

05 ZOO/STADION
1881 erhielt die Stadt ihren Zoo, der wegen seiner hügeligen Lage als einer der landschaftlich schönsten Tierparks Deutschlands gilt (Hubertusallee 30). Im Umkreis entstand ab 1892 ein feudales Villenviertel und 1924 das Stadion am Zoo (Hubertusallee 4). Die mächtige Sonnborner Eisenbahnbrücke nördlich des Stadions ist das einzige Bauwerk, das die Schwebebahn überquert.



	01		02		03		04		05		06		07		08		09		10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20
	VOHWINKEL		BRUCH		HAMMERSTEIN		SONNBORNER STRASSE		ZOO/STADION		VARRESBECKER STRASSE		WESTENDE		PESTALOZZI-STRASSE		ROBERT-DAUM-PLATZ		OHLGISMÜHLE/STADTHALLE		WUPPERTAL HBF/DÖPPERSBERG		KLUSE		LANDGERICHT		VÖLKLINGER STRASSE		LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI		ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS		ALTER MARKT		WERTHER BRÜCKE		WUPPERTAL		OBERBARMEN/BERLINER PLATZ

06 VARRESBECKER STRASSE
1863 hatte Friedrich Bayer sen. seine Farbenfabrik in Wuppertal-Heckinghausen gegründet. Drei Jahre später zog er mit seinem Stammsitz nach Elberfeld. Aus dem Werk, das sich zu Füßen der Schwebebahn erstreckt, ging später der Weltkonzern hervor.

07 WESTENDE
Westende ist eine der Schwebebahnhaltungen, die nach Abriss der ursprünglichen Bahnhofe von dem Kölner Architektenbüro Jaspers + Steffens in moderner Stahl-Glas-Konstruktion ausgeführt wurden. Die Station dient vor allem der Anbindung an die Bayer-Werke. In der Nähe befindet sich das Heizkraftwerk Elberfeld, dessen Kamin mit 198 Metern das höchste Bauwerk der Stadt Wuppertal ist.



08 PESTALOZZISTRASSE
Das einstige Arbeiterquartier am Arrenberg entwickelt sich seit einigen Jahren zu einem beliebten Szeneviertel. Kern ist die ehemalige Sauerbruch-Klinik, die als „Arrenberg'sche Höfe“ teils zu Wohnzwecken umgebaut wurde. Auch für die Fabrikräume an der Moritzstraße, in denen einst Elba-Ordner produziert wurden, bestehen in Teilen bereits umgesetzte Pläne zur Umnutzung.

LINKS OBEN Das Stadion am Zoo mit seiner denkmalgeschützten Fassade ist Spielstätte des Wuppertaler Sportvereins

LINKS UNTEN Graffiti: Schön, aber vergänglich, zielen die temporären Kunstwerke Wuppertaler Gebäude, wie die Wände der ehemaligen Elba-Fabrik am Arrenberg

UNTEN Skulpturen der Künstlerin Christel Lechner und Sitzbänke säumen das Wupperufer zwischen Moritzstraße und Robert-Daum-Platz



09 ROBERT-DAUM-PLATZ
Mit dem Brillier Viertel, das sich nördlich der Schwebebahnhaltungen erstreckt, besitzt Wuppertal eines der größten Viertel denkmalgeschützter Villen in Deutschland. Dort lebten u.a. die Dichterin Else Lasker-Schüler, der Chemiker Carl Duisberg, der Dirigent Hans Knappertsbusch und der Bundespräsident Johannes Rau. Weiter östlich befindet sich der Ölberg mit denkmalgeschützten Mehrfamilienhäusern, ein Szeneviertel der Stadt. Zu Füßen liegt mit Luisenstraße und Friedrich-Ebert-Straße ein beliebtes Ausgeh- und Einkaufsviertel rund um die klassizistische Laurentiuskirche (1828–35).

10 OHLGISMÜHLE/STADTHALLE
Das Hochhaus der Stadtparkasse erhebt sich über die Station Ohlgismühle, einen modernen Schwebebahnhof aus dem Jahre 1982. Oberhalb steht auf dem Johannisberg die Historische Stadthalle, ein prachtvolles und wegen seiner Akustik gelobtes Konzerthaus des Jahres 1900. Den Stil der 50er Jahre spiegelt gleich nebenan das öffentliche Hallenbad wider, das unter dem Namen „Schwimmeroper“ bekannt ist. Die Bezeichnung wird damit erklärt, dass zeitgleich das im Krieg zerstörte Opernhaus in Barmen wiederaufgebaut wurde und die Elberfelder diesem Glanzlicht nicht nachstehen wollten.



12 KLUSE
Die Schwebebahn fährt dicht an der Bauschen Fabrik vorbei, die von der Ära kündigt, als sich dort an der Hofaue Deutschlands größter Umschlagplatz für Textilien befand. Postkarten, die lediglich mit „Hofaue“ adressiert waren, kamen damals sicher beim Empfänger an. Nächster Halt ist die Station Kluse, eine moderne Stahl-Glas-Konstruktion des Jahres 1999.

13 LANDGERICHT
Dem bergischen Fachwerk nachempfunden ist die Station Landgericht. Um modernen Erfordernissen (u.a. Einbau von Fahrstühlen) gerecht zu werden, wurde das alte Jugendstilgebäude durch eine neue, der Form des ursprünglichen Bahnhofs entsprechende Station ersetzt. Ihre Wirkung wird unterstrichen durch die repräsentative Fassade des Landgerichts, eines der ältesten Justizgebäude Deutschlands (1848–1854, Eiland 1).



14 VÖLKLINGER STRASSE
Ebenso wie am Landgericht handelt es sich hier um einen formidatischen Nachbau des historischen Bahnhofs.

DIE SCHWEBEBAHN IN DATEN
STRECKENLÄNGE 13,3 km, davon 10 km über der Wupper FAHRTDAUER ca. 25 Minuten einschl. der Aufenthalte an den 20 Stationen Neue Wagengeneration: HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT 65 km/h (zulässige Geschwindigkeit 60 km/h) LÄNGE 24 m GEWICHT 40 t (voll besetzt). 45 Sitz- und 96 Stehplätze FAHRGASTAUFKOMMEN werktags durchschnittlich 85.000 Fahrgäste, im Jahr 24,8 Millionen

Mit den Planungen 1995 begann der gigantische Umbau der Schwebebahn einschließlich ihrer Stützen und Bahnhöfe. Er diente der Verkehrssicherheit und Modernisierung. Im Dezember 2015 wurde der erste Zug der neuen Schwebebahngeneration ausgeliefert.

LINKS Ein Solitär aus Glas und Stahl: die Station Westende
RECHTS Beim Opernhaus in Barmen steht die Plastik „I'm alive“ von Tony Cragg



15 LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI
Über die Station Loher Brücke hat man den schnellsten Zugang zur Junior Uni, einer deutschlandweit einzigartigen Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche (Am Brögel 31).

16 ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS
Das Opernhaus von 1905, im Krieg zerstört und 1954–65 wieder aufgebaut, ist Hauptspielstätte der Wuppertaler Bühnen, zu denen auch das weltberühmte Tanztheater Wuppertal Pina Bausch gehört (Kurt-Drees-Straße 4). Das Historische Zentrum nebenan umfasst eine Villa der Familie Engels und ein Museum zur Frühindustrialisierung (Engelsstraße 10). Der Barmer Bahnhof, dessen ehemalige Empfangshalle als Event Location dient, ergänzt das Kulturensemble. 2014 gesellte sich das Theater am Engelsgarten als kleine Spielstätte der Bühnen dazu.



LINKS Die Schwebebahn passiert die Baumsche Fabrik an der Hofaue, die einst Zentrum des Tuchhandels in Deutschland war

MITTE OBEN Das imposante Wuppertaler Rathaus in der Barmer Innenstadt

MITTE UNTEN Mächtige Pylone tragen die Schwebebahn über die große Kreuzung der B 7 und zur Station Alter Markt. Blaue Effektbeleuchtung verleiht der Konstruktion mystisches Flair

RECHTS An der Fassade des Landgerichts vorbei fällt der Blick auf das rund 50 Jahre jüngere Schwebebahngerüst

IMPRESSUM
HERAUSGEBER Wuppertal Marketing GmbH, Friedrich-Engels-Allee 83, 42285 Wuppertal, Tel. 0202 / 563-4097, E-Mail info@wuppertal-marketing.de FOTOS Manfred Görgens (17), Medienzentrum (4) Björn Ueberholz (1), Günter Lintl (1), Titel, Grafik Schwebebahn: WSW DESIGN Illigen Wolf Partner. Pocket Card ist ein geschütztes Produkt (www.pocketcard.de)

18 WERTHER BRÜCKE
Auch hier wurde der markante Jugendstilbahnhof durch eine Station ersetzt, die dem alten Gebäude nachgebildet ist. Von dort gelangt man am schnellsten zur ehemaligen Ruhmeshalle (1900), heute bekannt als Haus der Jugend (Geschwister-Scholl-Platz 4–6). Das Gebäude beherbergt u.a. Konzerträume und die Kunsthalle, eine Dependence des Von der Heydt-Museums.

19 WUPPERTAL
Architektonischer Fixpunkt ist die Zwiebelhaube der Alten Kirche Wuppertal (1779–85; Brede 69). Nicht weit davon befindet sich die Immanuelkirche (1867–69), die wegen ihrer hervorragenden Akustik als Konzertstätte geschätzt wird (Von-Feyern-Straße 73).

20 OBERBARMEN/BERLINER PLATZ
Auch die östliche Endstation der Schwebebahn besitzt ein großes Depot, in dem die Züge über Nacht geparkt werden.

LINKS OBEN Das Engels-Haus ist Teil des Historischen Zentrums. Dazu gehört auch das Museum für Frühindustrialisierung

LINKS UNTEN Als eine der letzten Stationen wurden Bahnhof und Depot Oberbarmen bei der Modernisierung dem historischen Vorbild nachgebaut

Überall in Wuppertal:
34 Filialen
95 Geldautomaten
1.400 Mitarbeiter

sparkasse-wuppertal.de

Wuppertalerisch und gut versichert!

Besser Barmania. Besser leben.

Barmania Versicherungen
Barmania-Allee 1 | 42119 Wuppertal
Tel.: 0202 438-2250
www.barmania.de
E-Mail: info@barmania.de

Barmania
Versicherungen
Leben | Kranken | Unfall | Sach

Gute Fahrt. Gutes Gefühl.

Wir sind für Sie da!

MobiCenter Barmen · Alter Markt 10 · 42275 Wuppertal
MobiCenter Elberfeld · Wall 31 · 42103 Wuppertal

Telefon 0180 6 504030
(Festnetz 0,20 EUR/ANRU Mobil 0,60 EUR/ANRU)

www.wsw-online.de

HELIOS Klinikum Wuppertal

Universitätsklinikum der Universität Witten/Herdecke

Standort Barmen:
Heusenstr. 40 · 42283 Wuppertal
Telefon: (0202) 896-0

Herzzentrum Wuppertal:
Arenenberg Str. 20 · 42115 Wuppertal
Telefon: (0202) 896-9

E-mail: info.wuppertal@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de/wuppertal

MIETWOHNUNG GESUCHT? WIR HABEN IMMER GENAU DAS, WAS ZU IHREM LEBEN GERADE PASST.

GWG-ENDLICH ZU HAUSE!

www.gwg-wuppertal.de

G W G
Wohnen in Wuppertal

AUF DEN HÖHEN UND AN DEN STADTGRENZEN

Während die Schwebbahn Wuppertals Talachse erschließt und eine bequeme Verbindung zwischen Vohwinkel und Oberbarmen herstellt, liegen einige attraktive Stadtbezirke ein gutes Stück abseits der Bahn. Dies sind zunächst Beyenburg und Langerfeld, die auf ganz unterschiedliche Traditionen zurückblicken. Langerfeld war ein Zentrum der Bandweberei. Die Firma Kafka fertigt ihre Bänder teils noch auf historischen Webstühlen und nach traditionellen Mustern und erläutert in Führungen die handwerklichen Techniken (Öhder Straße 47–49, Bus 616, 626 ab Bahnhof Oberbarmen). Beyenburg dagegen entstand ab 1296 um ein Kloster des Kreuzherrenordens. Die gotische Klosterkirche spiegelt sich heute malerisch in einem Stau-

see, auf dem auch Wassersport stattfindet (Beyenburger Freiheit, Bus 616, 626 ab Bahnhof Oberbarmen).

Auf den südlichen Höhen über dem Tal der Wupper erstrecken sich die Stadtbezirke Ronsdorf und Cronenberg. Während Cronenberg als ein Zentrum der Werkzeugindustrie bereits im Mittelalter zu Bedeutung aufstieg und einige Fachwerkhäuser, Hämmer und Schleifkotten von der langen Tradition künden, wurde Ronsdorf erst im 18. Jahrhundert gegründet. Keimzelle war eine Siedlung der Ellerianer, einer Sekte, die sich damals um Elias Eller und seine Frau Anna vom Büchel scharte. Buslinien nach Ronsdorf 636, 646, 666, nach Cronenberg 64, 65, 625.



LINKS Das Theater am Engelsgarten ist die neue, zweite Spielstätte des Schauspielers der Wuppertaler Bühnen

RECHTS Auf der Nordbahntrasse, einer stillgelegten Bahnstrecke, entstand 2006–2014 ein Fuß-, Rad- und Skaterweg durch Wuppertal

(1907), der an niederschlagsfreien Wochenenden als Ausguck geöffnet wird.
www.wuppertals-gruene-anlagen.de

BOTANISCHER GARTEN
Elisenhöhe 1 (zu Fuß 15 Min. ab Schwebbahnstation Landgericht, Bus 643 ab Hauptbahnhof), Tel. 0202 / 563-4206, April–Sept. 7.30–19 h, Sa/So 9–19 h, März, Oktober bis 18 h, sonst bis 16.30 h, Glashaus April–Sept. Di–So 11–18 h, sonst bis 16 h
www.botanischer-garten-wuppertal.de

ZOOLOGISCHER GARTEN
1881 gegründet, seit 2006 erweitert. Das Gelände umfasst Höhenunterschiede von 70 Metern. Über das Freigehege der Tiger führt eine Brücke der Samba-Trasse, Hubertusallee 30 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebbahnstation Zoo/Stadion), Tel. 0202 / 563-5666, tgl. 8.30–18 h, im Winter bis 17 h
www.zoo-wuppertal.de

BARMER NORDPARK
Wiesen, Wälder und ein Wildgehege entlang eines Bachlaufs. Auf dem höchsten Punkt befinden sich die Turmterrassen mit Sport- und Spielplätzen (zu Fuß 30 Min. ab Schwebbahnstation Werther Brücke, Bus 332 ab Alter Markt).

BARMER ANLAGEN
100 ha großer Park des Barmer Verschönerungsvereins, der von 1894 bis 1959 mit einer Bergbahn zu erreichen war (zu Fuß 20 Min. ab Hauptbahnhof, Bus 643 ab Hauptbahnhof, Bus 640 ab Werther Brücke, Bus 640 ab Bergbahn, Bus 640). Vorbei am Ehrenfriedhof lässt sich der Spaziergang durch den Barmer Wald bis zum Toelleturm und dem Vorwerk-Park fortsetzen.
www.barmer-anlagen.de

BURGHOLZ
Zum weitläufigen Forst gehört das 250 ha große Arboretum, das mit exotischen Bäumen bepflanzt ist. Bester Startpunkt für eine Exkursion ist das Waldpädagogische Zentrum, Friedensstraße 69 (zu Fuß 15 Min. vom Zentrum Cronenbergs, dort Haltestelle der Busse 64, 65, 625)
www.wpz-burgholz.de

NORDBAHNTRASSE
Die 23 km lange Nordbahntrasse ist eine ehemalige Eisenbahnstrecke, die zu einem Erholungs- und Radweg umgebaut wurde. Zu den Highlights entlang der Strecke zählen die alten Bahnhöfe, darunter Mirke (Café, Kreativzentrum „Utopiastadt“) oder Wichlinghausen (Deutschlands größte Parkour-Anlage).
www.nordbahntrasse.de

NÜTZENBERG PARK
Anlage rings um den Weyerbuschturm (1897), zu dessen Füßen sich Abenteuerspielplatz, Klettergarten, Liegewiese, Spiel- und Sportbereiche befinden (ab Schwebbahnstation Westende ca. 10 Min. zu Fuß bis zu den unteren Ausläufern des Parks).

KAISERWAGENFAHRTEN
Fahrten mit dem Kaiserwagen, einem Zug der Baureihe 1900, starten am Bahnhof Vohwinkel. Infos und Buchung:
www.kaiserwagen.de

Neben der Villa Eller auf der Hardt steht der Eisenturm, der einst als Sternwarte diente und heute als Aussichtsturm, aber auch als Kulisse für Hochzeiten genutzt wird

Min. ab Schwebbahnstation Alter Markt oder Werther Brücke, Zugang über Straße An der Bergbahn, Bus 640). Vorbei am Ehrenfriedhof lässt sich der Spaziergang durch den Barmer Wald bis zum Toelleturm und dem Vorwerk-Park fortsetzen.
www.barmer-anlagen.de

BURGHOLZ
Zum weitläufigen Forst gehört das 250 ha große Arboretum, das mit exotischen Bäumen bepflanzt ist. Bester Startpunkt für eine Exkursion ist das Waldpädagogische Zentrum, Friedensstraße 69 (zu Fuß 15 Min. vom Zentrum Cronenbergs, dort Haltestelle der Busse 64, 65, 625)
www.wpz-burgholz.de

WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

Ob Raufasertapete, Aspirin oder Kobold-Staubsauger – Wuppertals Unternehmen haben Marken und Produkte etabliert, die auf dem Weltmarkt als führend gelten. Typisches Merkmal der Wuppertaler Wirtschaft ist ein starker Mittelstand, der sich durch Zuverlässigkeit und Innovationsgeist auszeichnet. Während Marktführer wie Bayer oder Vorwerk auf eine lange Tradition zurückblicken, gibt es Newcomer wie Riedel, die binnen weniger Jahre eine beeindruckende Erfolgsgeschichte schrieben.

Für den Forschungs- und Entwicklungsstandort Wuppertal stehen die Energieagentur NRW, das Forschungszentrum der Bayer AG oder das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, aber auch die 1972 gegründete Bergische Universität, die sich heute in acht Fachbereiche gliedert.

SERVICE
Betreiber der Schwebbahn, die in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) eingebunden ist, sind die Wuppertaler Stadtwerke (WSW). Für beliebige Fahrten empfiehlt sich das Tagesticket für wahlweise eine bis fünf Personen.
www.schwebbahn.de



WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

Ob Raufasertapete, Aspirin oder Kobold-Staubsauger – Wuppertals Unternehmen haben Marken und Produkte etabliert, die auf dem Weltmarkt als führend gelten. Typisches Merkmal der Wuppertaler Wirtschaft ist ein starker Mittelstand, der sich durch Zuverlässigkeit und Innovationsgeist auszeichnet. Während Marktführer wie Bayer oder Vorwerk auf eine lange Tradition zurückblicken, gibt es Newcomer wie Riedel, die binnen weniger Jahre eine beeindruckende Erfolgsgeschichte schrieben.

Für den Forschungs- und Entwicklungsstandort Wuppertal stehen die Energieagentur NRW, das Forschungszentrum der Bayer AG oder das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, aber auch die 1972 gegründete Bergische Universität, die sich heute in acht Fachbereiche gliedert.

SERVICE
Betreiber der Schwebbahn, die in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) eingebunden ist, sind die Wuppertaler Stadtwerke (WSW). Für beliebige Fahrten empfiehlt sich das Tagesticket für wahlweise eine bis fünf Personen.
www.schwebbahn.de

DATEN ZUR STADT

Die Einwohnerzahl Wuppertals erreichte 1963 ihren Höchststand mit 423 000, beim Zusammenschluss 1929 waren es 415 000, heute sind es knapp 354 000 Einwohner. Die Stadt gliedert sich in die zehn Bezirke Vohwinkel, Elberfeld-West, Elberfeld, Uellendahl-Katernberg, Barmen, Oberbarmen, Heckinghausen, Langerfeld-Beyenburg, Ronsdorf und Cronenberg.

OBEN Zu ihrem 40jährigen Bestehen erhielt die Bergische Universität eine Lichtinstallation, die 6000 Muster bilden kann

UNTEN Die Klosterkirche in Beyenburg spiegelt sich in einem fischreichen Stausee, der von der Wupper gespeist wird

RECHTS Protestanten errichteten die Friedhofskirche auf dem Ölberg als Antwort auf die katholische Kirche St. Laurentius im Tal

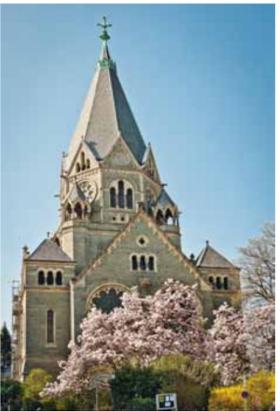


KIRCHEN UND FRIEDHÖFE

Wuppertal besitzt keinen Zentralfriedhof, dafür rund 50 kleinere Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von 160 Hektar. Die Vielzahl ist eine Besonderheit der Stadt und erklärt sich aus der großen Anzahl an Religionsgemeinschaften. Auf mehreren Friedhöfen befinden sich Gräber mit besonders imposanten Bildhauerwerken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, so auf dem Unterbarmer Friedhof (Straße Am Unterbarmer Friedhof, zu Fuß 10 Min. ab Schwebbahnstation Völklinger Straße) und dem Friedhof am Norrenberg (Theodor-Fontane-Straße, zu Fuß 15 Min. ab Schwebbahnstation Oberbarmen).

Als Stadt der Kirchengemeinden und Kirchen ist Wuppertal logischerweise auch eine Stadt der Kirchtürme. Die vielleicht schönsten von ihnen tragen eine Zwiebelhaube, so die Reformierte Kirche an der Solinger Straße im Zentrum Cronenbergs (Turm 1776), die Alte lutherische Kirche am Kolk, Morianstraße in Elberfeld (1774) und die Alte Kirche Wupperfeld an der Brede in Wichlinghausen (1779–85). Weitere bedeutende Gotteshäuser sind in Elberfeld die klassizistische Laurentiuskirche am Laurentiusplatz, die CityKirche am Kirchplatz und die Friedhofskirche an der Hochstraße, ferner die Dorfkirche in Schöller und die Klosterkirche in Beyenburg.

Historische Bedeutung hat die Gemarker Kirche an der Zwinglistraße, in der 1934 die Barmer Theologische Erklärung verfasst wurde. Gleich nebenan steht die 2002 eröffnete Bergische Synagoge. Die rege Teilhabe anderer Glaubensgemeinschaften am kulturellen Leben der Stadt bezeugen die Moschee an der Gathe in Elberfeld und die buddhistische Stupa an der Heinkelstraße in Unterbarmen.



IDEEN FÜR EIN SAUBERES ZUHAUSE

VORWERK SHOP WUPPERTAL
Viel Stauffung, Heringsstraße 42/23 Wuppertal
Öffnungszeiten: Mi–So, 10:00–19:00 Uhr
Wollern-Ring und links auch im Internet: www.vorwerk-kobold.de

PRODUKTVORFÜHRUNG ZU HAUSE
Kobold ist ein innovatives Produkt für Ihr Haus. Sie werden es lieben. Sie werden es lieben. Sie werden es lieben.
www.vorwerk.de
Wollern-Ring und links auch im Internet: www.vorwerk-kobold.de

RINKE.

RINKE TREUHAND GmbH
Unternehmensberatung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
0202 2496-0 www.rinke.eu

Historische Stadthalle Wuppertal

Kult(ur)stätte und Bergisches Business Center.
Mit acht wunderschönen Sälen. Herzlich willkommen!

www.stadthalle.de

GESCHICHTE IN ZAHLEN

Ab ca. 955 Existenz der Burg Elberfeld
Um 1070 Barmen erstmals urkundlich erwähnt.
1298 Kreuzritter gründen ein Kloster in Beyenburg.
1527 Der Herzog von Berg gewährt den Bleichern im Tal der Wupper das Gannahrungsprivileg. Sie besitzen damit eine Monopolstellung, die ihnen einen unvergleichlichen wirtschaftlichen Aufstieg sichert. Das Privileg wird zur Grundlage für die spätere Entwicklung des Wuppertals zur Textilmetropole.
1610 Elberfeld erhält Stadtrechte.
19. Jahrhundert Mit der Textilindustrie erlebt das Tal der Wupper einen beispiellosen Aufschwung. Es erhält ein Straßen- und Bahnnetz.
1808 Barmen wird zur Stadt erhoben.
1815 Das Großherzogtum Berg wird preußisch.
1863 Friedrich Bayer und Johann Friedrich

Weskott gründen in Heckinghausen die Bayer-Werke.
1900 Kaiser Wilhelm II. besucht die Städte an der Wupper.
1901 Nach Probeläufen in den Vorjahren wird am 1. März die Schwebbahn eröffnet.
1929 Um Verwaltungsaufgaben zu erleichtern und Ausgaben zu senken, werden die Gemeinden entlang der Wupper zur Großstadt zusammengelegt (1. August). Den Namen Wuppertal erhält die Stadt 1930.

Die Kraft der Wupper war in jeder Hinsicht das prägende Element der Stadt. Sie hat eine beispiellose Industriegeschichte geschrieben, sie hat Täler in die Hügellücken geschnitten und sie beschert Wuppertal ein erfrischendes Grün, wie man es in kaum einer anderen deutschen Großstadt findet. Weite wechselt mit Enge, Höhe mit Tiefe, Beschaulichkeit mit Betriebsamkeit, Dorfcharakter mit Großstadt-

flair. Aus den vielen natürlich gegebenen Kontrasten sind Widersprüche erwachsen, die den besonderen Reiz dieser Stadt ausmachen und ihre Besucher immer wieder faszinieren. Den Einstieg in diese Welt findet man sehr rasch als Benutzer der Schwebbahn. Wer länger bleiben möchte, nutzt eine der vielen Treppen, für die Wuppertal bekannt ist, um von der Wupper in die Höhen zu klettern und dort weitere Attraktionen der Stadt zu erleben.

KULTUR

BÜHNEN
Elberfelds Historische Stadthalle (1900) auf dem Johannisberg ist mit ihrer glänzenden Akustik und der pompösen Architektur einer der bedeutendsten Konzertsäle der Welt und Hauptspielstätte des Wuppertaler Sinfonieorchesters. Aufführungsort von Schauspiel,

Oper und Tanztheater ist das 1905 erbaute Opernhaus in Barmen (erneuert 1954–56). Wenige Gehminuten entfernt liegt als zweite Spielstätte das Theater am Engelsgarten. Karten für die Veranstaltungen der Wuppertaler Bühnen gibt es bei der „Kulturkarte“ (City-Center, Schloßbleiche 40), Ticket- und Abo-Hotline: 0202 / 563-7666

WUPPERTALER BÜHNEN
Opernhaus: Kurt-Drees-Straße 4, zu Fuß 3 Min. ab Schwebbahnstation Adlerbrücke oder Alter Markt), Tel. 0202 / 569-4444
Theater am Engelsgarten: Engelsstraße (Historisches Zentrum)
www.wuppertaler-buehnen.de

HISTORISCHE STADTHALLE
Johannisberg 40 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebbahnstation Ohligsmühle) Tel. 0202 / 24 58 90
www.stadthalle.de

MUSEEN
Im 1842 als Rathaus erbauten Von der Heydt-Museum sind auf 7000 Quadratmetern Gemälde, Skulpturen und Grafiken seit dem 17. Jahrhundert zu sehen. Hinzu kommen Wechselausstellungen von international bedeutendem Format und in der Kunsthalle Barmen Ausstellungen junger Künstler.

VON DER HEYDT-MUSEUM
Turmhof 8, zu Fuß 5 Min. ab Schwebbahnstation Ohligsmühle oder Hauptbahnhof/Döppersberg), Tel. 0202 / 563-6397, Di, Mi, Fr–So 11–18 h, Do 11–20 h
www.von-der-heydt-museum.de

Die im Jahr 1900 zum Kaiserbesuch eingeweihte Stadthalle gilt als einer der schönsten Konzertsäle der Welt

KUNSTHALLE
Haus der Jugend, Geschwister-Scholl-Platz 4–6 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebbahnstation Werther Brücke), Tel. 0202 / 563-6571, Di–So 11–18 h

MUSEUM FÜR FRÜHINDUSTRIALISIERUNG
Engelsstraße 10 (zu Fuß 3 Min. ab Schwebbahnstation Adlerbrücke), Tel. 0202 / 563-4375, Di–So 10–18 h
www.friedrich-engels-haus.de

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN
2008 eröffnete Tony Cragg rings um die denkmalgeschützte Villa Herberts den Skulpturenpark Waldfrieden. Zu sehen sind neben eigenen Werken auch die anderer Bildhauer und wechselnde Sonderausstellungen. Hirschstraße 12 (zu Fuß 20 Min. ab Schwebbahnstation Landgericht, Bus 628 ab Kluse), Tel. 0202 / 47 89 81 20, März–Okt. Di–So 10–19 h, Nov.–Feb. Fr–So 10–17 h
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

ERHOLUNG UND FREIZEIT

Wälder und öffentliche Grünanlagen machen ein Drittel der Wuppertaler Stadtfäche aus. Der wohl beliebteste Park ist die Hardt auf den Höhen über Barmen und Elberfeld. Mit ihren Liegewiesen, einem Café, einem Grillplatz und einer Freilichtbühne wird sie vor allem von Sonnenhungrigen geschätzt. Zentrum der Hardt ist der 1,5 ha große Botanische Garten am Fuß des Eisenturms (1838). Am Rande der Hardt steht der 22 m hohe Bismarckturm

Im Park der Villa Herberts bilden die Plastiken des Künstlers Tony Cragg einen Kontrast zur üppigen Natur